

12 Synopsis I: Kritischer Überblick über den RK (S12)

12.1 Wiederholung S11

Siehe Thesenpapier zu S11.

12.2 Systematische Vorbereitung

Sitzung S12 stellt den ersten Teil unseres synoptischen Rückblicks auf die Inhalte des Seminars dar. Mit Ott 1995 nutzen wir dazu einen kompakten Text über den Radikalen Konstruktivismus (RK), der in dreierlei Hinsicht den Ambitionen des Seminars entgegenkommt, denn er umfasst:

1. eine Darstellung der zentralen Theoriestücke des RK,
2. eine kritische Analyse der radikal-konstruktivistischen Thesen,
3. eine Einschätzung der ethischen Implikationen des RK.

In S12 lesen wir die ersten beiden Abschnitte (280–297). Ott leitet den Text mit der Überlegung ein, dass es zwischen Epistemologie (Bedeutung im Text: Erweiterung der radikal-konstruktivistischen Erkenntnistheorie zu einer Wissenschaftstheorie) und Ethik durchaus und auch historisch vielfältig nachweisbar Verbindungen gibt (hier als Gegenbild zu einer bestimmten Form des Kantianismus, nach welchem die Bereiche der Ethik und der Erkenntnistheorie strikt getrennt sind). Das Kohärenz-Prinzip vorausgesetzt könne bspw. ein konsequenter Skeptiker innerhalb seiner ethischen Überlegungen nicht den Ansatz vertreten, dass man objektive Werte – also nach einem methodischen Verfahren reproduzierbares Wissen mit moralischen Implikationen – vertreten kann (ebd., S. 280). Vor diesem Hintergrund scheint es problematisch, dass der RK auf Basis seiner eher erkenntnisskeptischen Basistheorie ethische Prinzipien entwickelt und bestimmte Wertvorstellungen vertritt. In S11 lernten wir bereits an Dettmanns Ausführungen, dass der RK sogar ein grundsätzliches ethischen Ansinnen verfolgt: die Verteidigung eines moralischen Pluralismus (als Gegenentwurf zu den monistischen Ethiken einer universalen und absoluten praktischen Vernunft). Die zentrale Frage für Ott lautet daher, wie der RK seine ethischen Zielsetzungen begründen kann, ohne sich in Fallstricken zu verheddern.

Im ersten Abschnitt prüft Ott nun, ob die ethischen Rückschlüsse des RK erkenntnistheoretisch haltbar sind. Dabei nutzt er zur schematischen Darstellung der radikal-konstruktivistischen Methode die Überlegung, dass der RK im Grunde mit Analogien arbeitet und diese Analogieschlüsse zwischen mehreren hinsichtlich ihrer Gegenstände zu differenzierenden Theoriebereichen zieht (Ott 1995, 284 f.):

1. „Theorie autopoietischer Organismen“ (Autopoiese, Selbstreferenz);
2. „Theorie autonomer, selbstreferentieller Systeme“ (Viabilität, systematische Selbstorganisation);
3. „Gehirn- bzw. Erkenntnisthe[o]rie“ (Selbstreferenz des Gehirns, Erkenntnisstufen);
4. Wissenschaftstheorie des RK (sensitive Laborwissenschaft, Selbstorganisation der Wissenschaften, Wahrheitstheorie);
5. „Ethik des RK im weiteren Sinne“.

Weiterhin werden bestimmte Übergänge zwischen diesen Stufen herausgegriffen und hinsichtlich der dort aufzufindenden Schnittstellenprobleme thematisiert. Dazu werden die nebenher definierten zentralen Begriffe und Theoriestücke (siehe Aufgabe 1) genutzt. Im Wesentlichen werden die folgenden Übergänge problematisiert:

1. Übergang zwischen Stufen 1 und 2 (ebd., 286 f.): Ott argumentiert hier ähnlich den Kritikern der aktuellen neurowissenschaftlichen Debatte. Es handelt sich um eine Kritik an einer nicht haltbaren Reduktion der sinnesphysiologischen Perspektive auf die neurophysiologische. Unter den dazugehörigen Standpunkten versteht Ott: sinnesphysiologisch – den der inneren, subjektiv erlebbaren Empfindungen (wir erleben keine Nervenreize, sondern Bilder, Geräusche, Gerüche, Tastgefühle, Geschmäcke etc.); neurophysiologisch – den äußerlichen (naturwissenschaftlichen) Standpunkt der objektiven Messung (von neuronalen Impulsen).
2. Übergang zwischen Stufen 2 und 3 (ebd., S. 288): Ott nimmt dabei die letztlich von uns im Seminar mehrmals thematisierte Kritik des RK ins Visier, dass es keinen unmittelbaren Zugang zur Realität gebe. Die Rede von einer (objektiven) Realität mache laut dem RK keinen Sinn.

3. Übergang zwischen Stufen 3 und 4 (ebd., 289 ff.): Kritisiert wird an dieser Stelle das auf das Nützlichkeitsprinzip hin ausgerichtete Wissenschaftsbild, das jedes Wissen auf ein *know-how* reduziert.
4. Übergang zwischen Stufen 4 und 5 (ebd., 294 ff.): In Abschnitt II setzt sich Ott mit verschiedenen Möglichkeiten auseinander, durch die man die ethischen Implikationen anhand der Basistheorie des RK kritisieren könnte: Widerspruchsnachweis der erkenntnisskeptischen Basistheorie → Grundlage beliebiger ethischer Implikationen, Basistheorie → Utilitarismus (haltbar / unhaltbar), Basistheorie → unzusammenhängende moralische Aussagen, Basistheorie → Vorstellung eines guten Lebens, Basistheorie → ethischer Skeptizismus (relationslogischer Agnostizismus), Basistheorie ← vorsichtige Relation → moralisch relevante Aussagen. Um keinen absurden Erklärungen Raum zu geben, geht Ott davon aus, dass die klassischen Merkmale theoretischer Schlussfolgerung auch in diesem Implikationsverhältnis gelten (einheitlicher Vernunft- und Wahrheitsbegriff, Gültigkeit des Satzes vom ausgeschlossenen Dritten und des vom ausgeschlossenen Widerspruch).

12.3 Vorbereitungsfragen

1. Idealerweise sollten Sie aufgrund der bisherigen Sitzungen die zentralen Begriffe des RK definieren können. Daher besteht die darüber hinaus reichende Aufgabe darin, die folgenden Begriffe anhand von Otts Ausführungen zu bestimmen:
 - a) Autopoiese,
 - b) Organismus,
 - c) Umwelt,
 - d) Selbstreferenz,
 - e) operationale Geschlossenheit,
 - f) Viabilität.
2. Skizzieren Sie Otts kritischen Argumente an den Analogie-Stufenübergängen: 1 zu 2, 2 zu 3, 3 zu 4.

3. Welcher der vorgeschlagenen Relationen entspricht das Verhältnis zwischen Basistheorie des RK und dessen Ethik? (Persönliche Auffassung bitte begründen.)

Dr. Braun / Studi-Version

Literatur

- Baecker, Dirk (1996): *Kybernetik zweiter Ordnung*. In: *Wissen und Gewissen. Versuch einer Brücke*. Hrsg. von Heinz von Foerster und Siegfried J. Schmidt. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, S. 17–23 (siehe S. 22, 70 ff., 76 f.).
- Bardmann, Theodor M., Hrsg. (1997): *Zirkuläre Positionen. Konstruktivismus als praktische Theorie*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Bateson, Gregory (1987): *Geist und Natur. Eine notwendige Einheit*. 10. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (2014) (siehe S. 6).
- Dettmann, Ulf (1999): *Der Radikale Konstruktivismus*. Tübingen: J.C.B. Mohr (siehe S. 6, 16 f., 21, 23, 64, 68, 102 ff.).
- Empiricus, Sextus (1968): *Grundriß der pyrrhonischen Skepsis. Eingeleitet und übersetzt von Malte Hossenfelder*. Frankfurt am Main: Suhrkamp (2002) (siehe S. 25).
- Foerster, Heinz von (1984): *Das Konstruieren einer Wirklichkeit*. In: *Die erfundene Wirklichkeit. Wie wissen wir, was wir zu wissen glauben?* Hrsg. von Paul Watzlawick. 4. Aufl. München, Zürich: Piper Verlag (1986), S. 39–60 (siehe S. 21).
- Foerster, Heinz von (1985): *Über das Konstruieren von Wirklichkeiten*. In: *Sicht und Einsicht. Versuche zu einer operativen Erkenntnistheorie. Autorisierte deutsche Fassung von Wolfram K. Köck*. Hrsg. von Heinz von Foerster, S. 25–41 (siehe S. 52, 61).
- Foerster, Heinz von (1993): „Ethik und Kybernetik zweiter Ordnung“. In: *KybernEthik*. Berlin: Merve-Verlag, S. 60–83 (siehe S. 22, 69–76, 78 f.).
- Franck, Nobert und Joachim Stary, Hrsg. (2011): *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens*. 16. Aufl. Paderborn: Schöningh (UTB) (siehe S. 11).
- Frank, Nobert (2011): *Lust statt Last: Wissenschaftliche Texte schreiben*. In: *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens*. Hrsg. von Nobert Franck und Joachim Stary. 16. Aufl. Paderborn: Schöningh (UTB), S. 117–178 (siehe S. 11 f.).
- Frey, G. (1976): *Konventionalismus*. In: *Historisches Wörterbuch der Philosophie. Band 4: I–K*. Hrsg. von J. Ritter und K. Gründer. Basel: Schwabe (siehe S. 38).

- Gerhard, Anette (1997): *Der Laboransatz als konstruktivistische Methode*. In: *Zirkuläre Positionen. Konstruktivismus als praktische Theorie*. Hrsg. von Theodor M. Bardmann. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 39–48 (siehe S. 22).
- Glaserfeld, Ernst von (1984): *Einführung in den Radikalen Konstruktivismus*. In: *Die erfundene Wirklichkeit. Wie wissen wir, was wir zu wissen glauben?* Hrsg. von Paul Watzlawick. 4. Aufl. München, Zürich: Piper Verlag (1986), S. 16–38 (siehe S. 20, 24 ff., 31).
- Glaserfeld, Ernst von (1992): *Konstruktion der Wirklichkeit und des Begriffs der Objektivität*. In: *Einführung in den Konstruktivismus*. Hrsg. von Peter M. Hejl und Siegfried J. Schmidt. 14. Aufl. München: Piper Verlag (2014), S. 9–40 (siehe S. 20).
- Grimm, Jacob und Wilhelm Grimm (1893): *Deutsches Wörterbuch*. Bd. 14. Leipzig: Hirzel. URL: <http://dwb.uni-trier.de/de/> (siehe S. 56).
- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich (1830): *Gesamtwerk (TW). Auf Grundlage der „Werke“ neu editierte Ausgabe unter Redaktion von Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel*. Bd. 9: *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse. Zweiter Teil. Die Naturphilosophie*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp (siehe S. 7).
- Hejl, Peter M. und Siegfried J. Schmidt, Hrsg. (1992): *Einführung in den Konstruktivismus*. 14. Aufl. München: Piper Verlag (2014) (siehe S. 6).
- Hübener, W. (1976): *Konzeptualismus*. In: *Historisches Wörterbuch der Philosophie. Band 4: I–K*. Hrsg. von J. Ritter und K. Gründer. Basel: Schwabe (siehe S. 39).
- Jensen, Stefan (1999): *Erkenntnis – Konstruktivismus – Systemtheorie. Einführung in die Philosophie der konstruktivistischen Wissenschaft*. Opladen: Westdeutscher Verlag (siehe S. 21 f., 61 ff.).
- Kant, Immanuel (1784): „Beantwortung der Frage: Was heißt Aufklärung?“ In: *Werkausgabe (WA). Herausgegeben von Wilhelm Weischedel*. Bd. XI: *Schriften zur Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Politik und Pädagogik 1*. Frankfurt a. M. (1964 ff.): Suhrkamp, S. 51–61 (siehe S. 100).
- Knorr-Cetina, Karin (1988): *Das naturwissenschaftliche Labor als Ort der „Verdichtung“ von Gesellschaft*. In: *Zeitschrift für Soziologie* 17.2, S. 85–101 (siehe S. 22).

- Knorr-Cetina, Karin (1997): *Konstruktivismus als „Strategie der Weltentfaltung“*. In: *Zirkuläre Positionen. Konstruktivismus als praktische Theorie*. Hrsg. von Theodor M. Bardmann. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 19–38 (siehe S. 22).
- Köck, Wolfram K. (1987): *Kognition – Semantik – Kommunikation*. In: *Der Diskurs des Radikalen Konstruktivismus*. Hrsg. von Siegfried J. Schmidt. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, S. 340–373 (siehe S. 22, 79 ff., 86).
- Krebs, Angelika (2011): *Natur- und Umweltethik*. In: *Handbuch Angewandte Ethik*. Hrsg. von Ralf Stöcker, Christian Neuhäuser und Marie-Luise Raters. Stuttgart, Weimar: Metzler, S. 187–192 (siehe S. 8).
- Kruse, Otto (2010): *Lesen und Schreiben*. Konstanz: UVK (UTB) (siehe S. 12).
- Maturana, Humberto R. und Francisco J. Varela (1987): *Der Baum der Erkenntnis. Die biologischen Wurzeln menschlichen Erkennens*. 6. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch (2015) (siehe S. 6).
- Ott, Konrad (1995): *Zum Verhältnis von Radikalem Konstruktivismus und Ethik*. In: *Konstruktivismus und Ethik. DELFIN 1995*. Hrsg. von Gebhard Rusch und Siegfried J. Schmidt. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 280–320 (siehe S. 23, 111 ff.).
- Ott, Konrad (2010): *Umweltethik zur Einführung*. Hamburg: Junius (siehe S. 8).
- Piaget, Jean (1974): *Biologie und Erkenntnis. Über die Beziehungen zwischen organischen Regulationen und kognitiven Prozessen*. Übersetzt von Angelika Geyer. Frankfurt am Main: Fischer Verlag (1983) (siehe S. 21, 40 ff., 51).
- Reich, Kersten (2000): *Benötigen wir einen neuen konstruktivistischen Denkansatz? Fragen aus der Sicht des Interaktionistischen Konstruktivismus*. In: *Wirklichkeit und Welterzeugung*. Hrsg. von Hans R. Fischer und Siegfried J. Schmidt. Heidelberg: Carl Auer Verlag, S. 97–110 (siehe S. 18).
- Reich, Kersten (2002): *Grundfehler des Konstruktivismus. Eine Einführung in das konstruktivistische Denken unter Aufnahme von 10 häufig gehörten kritischen Einwänden*. In: *Menschenbilder: Zur Auslöschung der anthropologischen Differenz*. Hrsg. von Josef Fagner, Ulrike Greiner und Markus Vorauer. Linz: Trauner Verlag, S. 91–112 (siehe S. 23, 86 f., 100 f.).

- Ritter, J. und K. Gründer, Hrsg. (1976): *Historisches Wörterbuch der Philosophie. Band 4: I–K*. Basel: Schwabe.
- Rost, Friedrich und Joachim Stary (2011): *Schriftliche Arbeiten in Form bringen. Zitieren, Belegen, Literaturverzeichnis anlegen*. In: *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens*. Hrsg. von Nobert Franck und Joachim Stary. 16. Aufl. Paderborn: Schöningh (UTB), S. 197–222 (siehe S. 10).
- Schindler, Kirsten (2011): *Der Essay*. In: *Klausur, Protokoll, Essay*. Paderborn: Schöningh (UTB), S. 69–84 (siehe S. 12).
- Schmidt, Siegfried J., Hrsg. (1987): *Der Diskurs des Radikalen Konstruktivismus*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag (siehe S. 6).
- Schmidt, Siegfried J., Hrsg. (1992): *Kognition und Gesellschaft. Der Diskurs des Radikalen Konstruktivismus 2*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag (siehe S. 6).
- Schnabel, Ulrich (1988): *Dornenreicher Baum der Erkenntnis. Ein „revolutionäres Systembild“? Zwei Neurobiologien über die biologischen Wurzeln des menschlichen Erkennens*. In: *Die Zeit* 16, S. 110 (siehe S. 23).
- Simon, Fritz B. (2006): *Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus*. 7. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer Verlag (2015) (siehe S. 6).
- Watzlawick, Paul, Hrsg. (1984): *Die erfundene Wirklichkeit. Wie wissen wir, was wir zu wissen glauben?* 4. Aufl. München, Zürich: Piper Verlag (1986).
- Wittgenstein, Ludwig (1918): *Tractatus Logico-Philosophicus. Logisch-philosophische Abhandlung. Kritische Edition, herausgegeben von Brian McGuinness*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp (2001) (siehe S. 70, 72, 75, 77).